

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 4/5 (1876)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigte Schweizerbahnen.

Mit dem 1. Juni nächsthin tritt ein VII. Nachtrag zum böhmisch-bayerisch-schweizerischen Gütertarif vom 1. Dezember 1873, directe Kohlenfrachtsätze ab Stationen der Aussich-Teplitzer und der Dux-Bodenbacherbahn enthaltend, in Kraft, welcher bei den wichtigsten Güterexpeditionen eingesehen und bezogen werden kann.

St. Gallen, 24. Mai 1876

[M1714Z]

Die Generaldirection.

Jura-Bern-Luzern-Bahn.

Der Sommerfahrplan pro 1876 wird auf 1. Juni mit theilweise veränderter Fahrordnung in Kraft treten.

Exemplare desselben können vom 31. Mai ab auf allen Stationen unseres Bahnnetzes bezogen werden.

Der Tag der Betriebseröffnung der Linie Lyss-Murten wird besonders angezeigt. (1366)

Bern, 29. Mai 1876.

Die Direction
der Jura-Bern-Luzern-Bahn.

Rigi-Bahn.

Am 1. Juni Eröffnung der regelmässigen Fahrten. Von Vitznau fahren täglich 7 Züge nach Rigi-Kulm und zurück, im Anschluss an die Boote des Vierwaldstätter-Sees. Das Nähere besagt der Fahrplan, wovon kleine Exemplare dieser Tage an den Cassen aller grösseren schweizerischen Eisenbahnstationen gratis zu haben sind.

Vitznau, 30. Mai 1876.

(H1833Q)

Die Betriebs-Direction.

Unterzeichnete liefern in bester Construction, solidester Ausführung und zu billigen Preisen:

Wellenböcke, Drehkrane, Säulen, Consolen, eiserne Treppen, Eisenconstructions aller Art, als: Gewächshäuser, Lichthöfe, eiserne Dächer, eiserne Balken etc.

und empfehlen sich ganz besonders den Herren Architekten, Baumeistern und Bau-Unternehmern.

Zürich, im Mai 1876.

Gebrüder Koch,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei. (1361)

Specialität in Präcisions-Uhren

für Ingenieure, Artillerie-Officiere, Astronomen, etc.

Meine neuesten Taschen-Chronographen ermöglichen 2 successive Beobachtungen, ohne den geringsten Unterbruch, deren genaues Resultat sofort abgelesen werden kann. (1363)

J. SCHILLING.
Eisengasse Nr. 1, Währe, Zürich.

DAS Technische Baugeschäft

von

CORTI & BERLINGER in Winterthur

empfehlte sich den Herren Industriellen, Architekten und Ingenieuren zur Erstellung von:

Fabrikanlagen (Rohbau);
Dampfanlagen (Dampfmaschine, Kesseleinmauerungen, Maschinenfundamente etc.);
Gasometer und Retorteneinmauerungen aller Art;
Reservoirs, Wasserleitungen, Ventilationscanäle,
Fundationen in Cementbeton oder Backsteinen;
Cementarbeiten jeder Art; ferner
Ziegeleianlagen (continuirliche Ziegel-, Kalk-, Cement- und Gyps-Brennöfen). [H-1185-Z]

Prompte Bedienung. — Solide Ausführung.

Hottingen.

Strassen- und Canalbauten.

Ueber die Erbauung von circa 3000' Strassen- nebst Canalanlage im Schulhausquartier dahier wird hiemit freie Concurrenz eröffnet. (1364)

Uebernehmer einzelner Arbeitsgattungen oder aller Arbeiten werden eingeladen, von den bezüglichen Plänen, Vorausmassen, Bauvorschriften und Uebernahmebedingungen auf dem Baubureau, Hottingerstrasse Nr. 13, Einsicht zu nehmen und bis spätestens den 6. Juni ihre Uebernahmsofferten schriftlich und verschlossen an Herrn Präsident Schellenberg einzusenden.

Hottingen, den 26. Mai 1876.

Der Gemeindevorstand.

Vorräthig bei Orell Füssli & Co. in Zürich: Neues

Universal-Wörterbuch

der deutschen, englischen, französischen und italienischen Sprache. Solid in Halbfranz-Band geb.

Preis nur Fr. 8. (OF 45S.)

Grösstes Lager von Wörterbüchern in allen Sprachen. Cataloge gratis.

Ponts et Chaussées.

Avis de concours.

Un concours est ouvert pour la correction de la route de 2me classe de Polier-le-Grand à Mézières, entre le village de Peney et le hameau de Gilliet.

Longueur 1886 mètres. — Plans et conditions à consulter au Bureau des Ponts et Chaussées, à Lausanne. — Dépôt des soumissions pour le 12 juin 1876, à 10 heures du matin. (1362)

Lieferung von Verblendsteinen.

Unterzeichnete nehmen Offerten und Muster entgegen, über Lieferung von ca. 70 000 Stück gutgebrannten Verblendsteinen von möglichst dunkler rother Farbe, (ca. 55^m/_m dick, 110^m/_m breit, 230^m/_m lang) lieferbar zu je einem Drittel den 1. Juli, 1. August und 1. September.

Basel, 1. Juni 1876.

E. Fischer & Flueter,
(1369) Architekten.

Bauausschreibung

betreffend

Anlage einer Cloake für die neue Entbindungsanstalt und andere Neubauten auf der grossen Schanze zu Bern.

Die Baudirection des Cantons Bern eröffnet hiemit freie Concurrenz über die Ausführung einer Cloakenleitung in Cement-Béton von der neuen Entbindungs-Anstalt auf der grossen Schanze bis zum Zuchthause.

Diese Cloakenleitung besteht (Modificationen vorbehalten):

aus circa 100^m Röhren von 0,30^m Durchmesser

" " 300^m " " 0,50^m " " " 70^m " " 0,60^m " " " 30^m Einsteigschächte.

und aus 30^m begehbarer Cloake von 1,50^m Höhe (in Molasse unterirdisch auszuheben).

Schriftliche Angebote sind in Meter bis und mit dem 18. Juni nächsthin versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für die Cloake der Entbindungs-Anstalt“ der unterzeichneten Direction einzureichen.

Pläne, Kostenberechnung und Bedingnisheft sind vom 8. Juni an auf dem Baubureau der neuen Entbindungsanstalt einzusehen, woselbst auch Formulare für die Angebote erhoben werden können.

Bern, den 31. Mai 1876.

(1368)

Der Director der öffentlichen Bauten:
F. Kilian,

Specialität

Gezogenes Façoneisen (in Eisen und Stahl)

in allen Profilen bis 20^m/_m Quadratfläche und Länge bis 3 Meter liefert

Angst, Techniker, Schaffhausen.

Muster stehen zur Verfügung.

(H-441-Sch.)

Kleinere Locomotiven

für schmale und normale Spurweite liefert als Specialität seit 1860 die

Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn

zu Heilbronn.



Federnde



Unterlag - Scheiben,

vorzüglicher und billiger Ersatz für Contre-Muttern an Laschen- und Achsbüchsen-Schrauben, Achshaltern etc.; verhindern das Losrütteln der Schrauben und haben sich bereits bei Deutschen und Englischen Bahnen bewährt.

Lieferung prompt; Prospective gratis und franco.

(1355)

Julius Haeckel,
Leipzig, Lange Strasse 16

In F. Soennecken's Rundschriftverlag in Remscheid erschien in III. Auflage und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.
In Zürich durch Orell Füssli & Co.:

Die

Rundschrift.

Methodische Anleitung zum Selbst-Unterricht und zum Gebrauche in Schulen,

Mit einem Vorworte von Professor F. Reuleaux, Director der Königl. Gewerbe-Academie in Berlin, etc., etc. — Herausgegeben von F. Soennecken.

Nebst einem Sortiment (25 Stück) einfacher und doppelter Rundschriftfedern und 2 Linienblättern.

38 Seiten 49 (20 S. Lithographie) Preis einschliesslich Federn geheftet 4 Mk. Schul-Ausgabe (ohne Anleitung), 20 S. Lithographie, einschliesslich Federn geheftet 2 Mk. (früher 2 Mk. 50 Pf.)

Vorwort des Herrn Prof. F. Reuleaux.

Dem Wunsche des Herrn Herausgebers, seiner Anleitung einige empfehlende Worte beizufügen, komme ich sehr gerne nach. Es liegt hier eine mit Liebe und Verständniss ausgeführte Arbeit vor, und zugleich wird unseren Planzeichnern eine Schriftgattung methodisch zugänglich gemacht, welche eine weit grössere Verwendung verdient, als sie bereits erfährt. Die Rundschrift ist in Frankreich seit lange populär, fast ebenso sehr, als die gewöhnliche Kurrentschrift; grosse lithographirte Werke werden ganz in ihr geschrieben. In Deutschland hat sie dagegen nur im Süden eine einigermaßen ähnliche Verbreitung gefunden, und auch dies nur auf dem Gebiete der Planschrift. Vielleicht hat die geringe Formenstrenge, welche in den bisher bei uns erschienenen Anleitungen herrschte, die Verbreitung verzögert, obwohl in den Darstellungen mancher talentvolle und sich einschmeichelnde Zug zu finden ist.

In dem vorliegenden Hefte ist jeder Prunk vermieden, dafür aber mit dem vollen Verständniss der Schriftwirkung jene folgerichtige Strenge der Forderungen gespart, welche einerseits den Lernenden in den Stand setzt, dem Lehrmeister zu folgen, andererseits dem Lehrer die Aufgabe, eine besondere Schrift üben zu lassen, ganz ungemein erleichtert.

Allen technischen Vorbereitungsschulen und ebenso den Studirenden technischer Hochschulen sei das Werkchen hiermit empfohlen; dem ausübenden Planzeichner wird es schon ohne Empfehlung willkommen sein.

Berlin, im August 1875.

Reuleaux.

Zeugnis über den durchgreifenden und schnellen Erfolg der Methode.

Herr F. Soennecken hat auf meinen Wunsch die Güte gehabt, einigen Schülern der Secunda der hiesigen Gewerbeschule Unterricht im Schreiben der Rundschrift zu erteilen. Dieser Unterricht hat 8 Stunden in Anspruch genommen, abgesehen von einigen, wenig zeitraubenden häuslichen Übungen.

Der Erfolg des Unterrichts war in hohem Grade zufriedenstellend, und weil die Methode, wie ich mich selbst überzeugt habe, einfach ist und kein besonderes Geschick erfordert, so haben selbst solche Schüler gute Fortschritte gemacht, welche keine Begabung für graphische Fertigkeiten besitzen.

In Folge der günstigen Resultate wird, nachdem die betreffenden Hefte im Druck erschienen sind, die Einrichtung getroffen werden, dass alle Schüler der hiesigen Gewerbeschule das Schreiben der Rundschrift erlernen.

Remscheid, 24. März 1875.

Dr. Krumme,

Director der städtischen Gewerbeschule.

Vorwort des Verfassers.

So grossen Werth wir Deutsche gemäss der hohen Entwicklung unserer Sprache auf eine deutliche und schöne Handschrift legen, so fehlt es doch immer noch an einer eleganten und zugleich deutlichen Zierschrift, welche ohne Kunstanwendung geläufig geschrieben werden kann. Diesen Bedürfnisse abzuhelfen ist der Zweck des vorliegenden Hefes. Es repräsentirt eine Unterrichts-Methode für die allgemein beliebte, dem eigentlichen Wesen nach jedoch noch wenig bekannte

Rundschrift

und lehrt ohne Voraussetzung kalligraphischen Talentes durch Erklärung und methodische Behandlung der Schriftzüge jeden Schreibfähigen diese edle Zierschrift nach wenigen Übungsstunden kunstgerecht und geläufig schreiben.

Die bis jetzt bei uns erschienenen Rundschrift-Anleitungen, selbst die auf den Welt-Ausstellungen in Paris 1867 und Wien 1873 preisgekrönten, sind für den Selbst-Unterricht nicht besonders geeignet. Sie zeigen im Vergleich mit der Rundschrift-Darstellung in d'Alemberts Encyclopädie (Recueil de planches sur les sciences et les arts, seconde livraison, en deux parties, première partie. Paris MDCCCLXIII, Tom. II) seit Mitte vorigen Jahrhunderts hinsichtlich der Schreibweise nicht den mindesten Fortschritt, stellen vielmehr Rundschriften in derselben schwierigen Construction wie jene Encyclopädie meist ohne nähere Erklärung nur als ein fertiges Ganzes dar und entbehren:

1. der auf Erkenntniss des Wesens der Rundschriftformen gegründeten strengen Durchführung eines folgerichtigen Systems,
2. der für eine geläufige Schrift notwendigen gleichmässigen Federhaltung und
3. der Erwähnung, resp. Erklärung der abgestumpften Federn und ihrer Behandlung,

so dass die dargestellten Schriften auch von geschickten Kalligraphen nur mit Mühe nachgebildet und überhaupt nicht geläufig geschrieben werden können.

Die Rundschrift-Ziffern und Interpunctionen fehlen sogar auch in den prämiirten Ausgaben.

Nach der vorliegenden, für Schulen sowohl als auch für den Selbst-Unterricht bestimmten Methode entwickelt sich die Schrift von den einfachsten bis zu den anscheinend schwierigsten Buchstaben nach einem bestimmten Gesetze aus einzelnen, wenigen Grundzügen. Sie erleichtert durch Förderung des Verständnisses für die kunstgerechten Formen der Schrift das Schreiben selbst und bedingt durch ihre eigene Folgerichtigkeit eine gleichmässige, der natürlichen Fingerstellung entsprechende bequeme Federhaltung. Weitere Vorzüge hat dieses Heft durch die genaue Erklärung und bildliche Darstellung der Federhaltung und meiner besonders zweckmässig construirten Rundschriftfedern, ferner durch die beigegebenen Linienblätter, sowie namentlich durch die Beispiele, welche die vielfache Anwendbarkeit der Schrift in Gewerbe-, Bau-, Zeichen- und Handelsschulen, sowie in der Praxis der Ingenieure, Architekten, Lithographen, Kaufleute u. s. w. beweisen.

Herr Geheimer Regierungsrath Professor F. Reuleaux, Director der Königl. Gewerbe-Akademie in Berlin etc., etc., hat mir die Ehre erwiesen, meine Methode zu revidiren und mit wesentlichen Verbesserungen zu versehen, wofür ich demselben zu grossem Danke mich verpflichtet fühle.

Möge das Heft seinen Zweck, eine ächte Rundschrift, als die eleganteste, deutlichste und leichteste Zierschrift, in weitere Kreise einzuführen nicht verfehlen.

Remscheid, im August 1875.

F. Soennecken.

Urtheile der Presse.

Leipziger „Illustr. Zeitung.“ Hier und da, am meisten in Frankreich, weniger häufig im Süden und noch seltener im Norden von Deutschland findet eine Schriftgattung Verwendung, welche in ihren Formen eine Art Mittelding zwischen der englischen Currentschrift und der Druckschrift, den Vortheil der deutlichen Lesbarkeit der letzteren mit dem der leichten Schreibbarkeit der ersteren verbindet. Diese Schriftart die sogenannte Rundschrift, ist von F. Soennecken in Remscheid methodisch ausgebildet worden zu einem von allen Künsteleien und Schnörkeln freien, formenschönen und wirklich geläufig zu schreibenden Schriftsystem, das sich nicht nur eignet zum Einschreiben von Zeichnungen auf Plänen und Zeichnungen, sondern auch zum Schreiben anstatt der gewöhnlichen Currentschrift. Soennecken hat in einem Werkchen „Die Rundschrift“ (Remscheid, F. Soennecken's Rundschrift-Verlag) eine durchaus zweckentsprechende Anleitung zur Erlernung seines Schriftsystems gegeben. Geh. Regierungsrath REULEAUX, Director der Berliner Gewerbe-Akademie, spricht sich in seiner Vorrede sehr günstig über dasselbe aus; wir können uns dem von ihm gefällten Urtheil durchaus anschliessen.

„Köln. Zeitung“ u. A. Die Rundschrift lässt sich nach der vorliegenden Methode leicht aneignen, da sie nach mathematischen Grundsätzen aus wenigen einfachen Strichen systematisch gebildet wird. Frei von allen beladenen und die Deutlichkeit beeinträchtigenden Schnörkeln und Künsteleien, ist sie ein formsschönes, geläufiges Schriftsystem, ausgebildet in ihrer gegenwärtigen Schönheit von F. Soennecken in Remscheid. Die Methode erfordert eine eigene, aber leichte Haltung der besonderen Rundschriftfedern, doch erschwert dieses nicht im mindesten das Erlernen. Soennecken hat in dem Werkchen „Die Rundschrift“ eine lehrreiche und verständliche Anleitung zur Erlernung dieser Schrift gegeben.

„Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure.“ In dem Soennecken'schen Leitfaden für die Rundschrift wird diese Schrift streng systematisch aus ganz einfachen geometrischen Formen entwickelt und ihre Ausführung gezeigt. Wir haben uns selber überzeugt, dass unter Beobachtung der vom Verfasser gegebenen Regeln, namentlich über die Federhaltung, nur wenige Übung dazu gehört, die Rundschrift mit den dazu geeigneten Federn selbst geläufig schreiben zu können, und möchten das Werkchen allen Collegen angelegentlichst empfehlen.

Rundschrift-Federn.

Einfache	Nr.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
		BB	B	M	F	FF	FFF
Normal-Schrifthöhe		13	8	4	2	1 1/2	3/4 mm.

per Gross 3 Mark.



Doppelte	Nr.	10.	20.	30.
		B	M	F
Normal-Schrifthöhe		8	6	4 mm.

pr. 1/4 Gross 3 Mark.



Einfache No 1-6 sortirt per Gross 3 Mark 75 Pf. — Einfache und doppelte in allen Breiten sortirt, per Sortiment (25 Stück) 1 Mark.



Wiederverkäufer wollen sich gefl. direkt an F. Soennecken in Remscheid wenden.



Druck und Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.